



Gesundheitsreform

KBV begrüßt den Parteienkonsens

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat erleichtert auf die Konsens-Eckpunkte zur Gesundheitsreform reagiert, die von der Bundesregierung und den Oppositionsparteien am 21. Juli in Berlin vorgestellt wurden. In den Eckpunkten finden sich weder der von Rot/Grün geplante Ausverkauf der ambulanten Facharztmedizin, noch umfassende Einzelvertragsoptionen für die Krankenkassen wieder. Auch das geplante staatliche Institut für Qualität in der Medizin wird es nicht geben, statt dessen muss die GKV-Selbstverwaltung ein eigenes, stiftungsbasiertes Institut einrichten, dessen Rechtsform jeden staatlichen Einfluss ausschließt. Erfreulich aus Sicht der KBV: Die Ablösung der Budgetierung zu Gunsten von Regelleistungsvolumina mit festen Preisen ab 2006.

Allerdings müssen die Ärzte einige Kröten schlucken, darunter eine Anschubfinanzierung der Integrierten Versorgung zu Lasten der Gesamtvergütung und eine Verknüpfung des Arzthonorars mit den jeweils verlassenen Arznei- und Heilmittelverordnungen.

-litt

Aktuelles

- In Kürze / Neuer HVM: Die Neugierde war groß 6
- Geplante Gewerbesteuer für Ärzte: BÄK vermutet Pleitewelle / Ehemals landeseigene BKK: 2 Mio. € für Klagekosten /
- Bedarfsplanung Berlin: Ein Bezirk 7
- Diabetes-Vereinbarung: IKK kündigt Vertrag /
- GKV-Arzneimittelumsätze im Mai: Leichter Anstieg im Bundesdurchschnitt / Neues Arzneimittel-Informationssystem: Verordnungsdaten-Schnellinfo jetzt auch arztbezogen 8
- Kurative Mammographie: Charité bietet Fortbildung für Radiologie-Ärzte an / 2. Berliner Firmenlauf: Schnelle KV-Verwaltung / Arzneimittel-Negativliste: Auch für die BGen gültig /
- Wortlaut: DMP Diabetes in den Amtlichen 9

Titelthema

- Parteiübergreifende Eckpunkte zur Gesundheitsreform: Freie Arztwahl bleibt erhalten 10

Medizinisches Thema

- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen 12

Weitere Rubriken

- Termine/Veranstaltungen 17
- Kleinanzeigen 20, 49
- Amtliche Bekanntmachungen der KV Berlin A 518-A 545
- Impressum 50

Ihr schneller Draht zu uns:

KV-Serviceteam

Tel.: (0 30) 3 10 03-999

Montag bis Donnerstag 8-18 Uhr

Freitag 8-16 Uhr



Die Zulassungsbezirke ...

in Berlin werden nun endgültig zusammen gelegt. Ein entsprechender Beschluss des Bundesausschusses Ärzte/Krankenkassen zur Umstellung der Bedarfsplanung kann nun auf regionaler Ebene realisiert werden, nachdem das Bundesgesundheitsministerium als Aufsichtsbehörde von seinem Beanstandungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat.

Seite 7

Schlafstörungen

Trotz hoher Prävalenzraten werden Insomnien von vielen Betroffenen und Ärzten nicht als ernstzunehmende Erkrankung angesehen. Bei etwa 10 bis 15 Prozent der Bewohner westlicher Industrieländer liegt eine behandlungsbedürftige Schlafstörung vor. Um deren Diagnostik und Therapie geht es im Beitrag des Neurologen Harald Wolf

ab Seite 12